

Zerealienherzeugung beobachten kann. Die Preise senken sich seit 1919/20 rapide nach unten; sie betragen im April 1920 noch 39,28 Cent p. lb. und sinken dann bis April 1921 auf 11,77, ein durchaus friedensmäßiges Niveau. Die Jahre 1921 und 1922 bringen eine wesentlich verringerte Anbaufläche (30 Millionen acres und 33 Millionen acres Erntefläche gegenüber 35,8 und 33,5 in den beiden vorhergehenden) und geringere Ernten. Eine Aufsaugung der Reserven führt zu einer Verknappung, die nunmehr auch größere Ernten nicht sobald wieder wettmachen. Eine scharfe Preishausse, die den Preis im November 1923 bis zu 35,80 herauftreibt, beginnt im Frühjahr 1922, während der Preis in der Saison 1924—25 auf einer mehr oder weniger stabilen, aber nicht niedrig zu nennenden Basis von 22—25 Cents verharret.³⁰⁾ Nun hätte die Baumwollweiterverarbeitung in England angesichts dieser Preise und des verringerten Ausführbedarfes geradezu vor einer Katastrophe gestanden, wenn es ihr nicht gelungen wäre, die Preise der Fabrikate mit denjenigen des Rohmaterials einigermaßen in Einklang zu bringen. Es geschah und geschieht dies vermitteltst gemeinsam durchgeführter Kurzarbeit, welche von der Master Cotton Spinners Federation jeweilig angeordnet wird. Diese Kurzarbeit hat zeitweilig anderthalb Tage in der Woche betragen. Es zeigte sich zu Anfang Juli 1925, daß eine ganze Reihe von Firmen der gemeinsamen Vereinbarung nicht nachgekommen waren. Sofort machten sich Zeichen erneuten Preisdrucks auf dem Garnmarkt fühlbar.³¹⁾

Auf dem Eisen- und Stahlmarkt lastet ebenfalls der Druck eines dem tatsächlichen Bedarfe nicht entsprechenden Produktionsgehäuses. Auch hier wird die Preisgestaltung wesentlich von der Frage des erneuten Zustandekommens internationaler Vereinbarungen (z. B. Schienen-Kartell) beeinflußt werden. Der relative Tiefstand der englischen Preise (im Vergleich zu denen der Textilien) erklärt sich daraus, daß in der Eisen- und Stahlindustrie England nicht annähernd jene gefestigte Marktposition besitzt wie auf dem Gebiete

30) Die Ziffern für den Anbau nach Statesmans Yearbook 1925. S. 465. Im übrigen vgl. die sehr beachtenswerten Untersuchungen der American Cotton Number des Manchester Guardian Commercial vom 20. August 1925. S. 21 u. 38.

31) Vgl. Economist vom 4. Juli 1925. S. 14.